



mitgebracht und einige Tage später ein ausgewachsenes Vieh. — handgreifliche Beweise dafür, daß sie es jetzt verstanden, selbst die widerspenstige Beute zu überwinden und zu töten.

Sie war nach geraumer Zeit sogar imstande, die Schwärme zu fangen, die in fleischlichem Flug über den Hügel jagten.

Grauchen ist Herrscherin über die Felder: kein Tier außer Fozer wagt es, mit ihr anzubandeln.

Einmal war ein Fuchs gekommen: aber der ist seit langem fastgestillt. Eines Nachts, als er auf Streife war und der Regen aufreißenden Geruch witterte, schnürte er hinüber und steckte die Nase zur Tür herein... aber da lachte und fauchte es aus allen Ritzen und Spalten.

Als er sich tiefer hineinwagte, fuhr ein krallengeklüppeltes wildes Tier heraus und versetzte ihm den Kopf, ehe er ans Beißen dachte. Er hatte das fauchende Vieh deutlich gesehen — aber jetzt nach dem Ausfall war es ihm plötzlich nicht möglich, es zu erblicken, obwohl Nase und Ohren ihm loagten, daß es noch immer vor ihm stehe.

Reineke starrte sich an und ließ die Augen unablässig, aber er war und blieb blind. Das Blut stürzte ihm aus dem Kopf — und im Hölhengang vor ihm stand Grauchen. Rauch und Rufen in Rundbogenstil geschwungen. Bei dem ersten Anruf hatten ihre armenigen Krallen den Gegner furchtbar ausgerichtet — beide Augen waren herausgerissen. Grauchen hätte im drolligen Frieden gelebt, wäre dieser Fozer nicht gewesen!

Ihr alter Schwarm, der Vater ihrer Jungen, wagt sich jetzt mehr weit vom Hofe weg und bis zu den Weidenstümpfen, geschweize denn zu den Auenfeldern um das Hügelgraben herum kommt er niemals. Von ihm hat sie außerdem auch nichts mehr zu fürchten: er tröstet keine Kinder dieses Alters!

Die vielen anderen Rachen aus dem Dorfe und den Nachbarhöfen hat sie längst von den Feldern vertrieben. Der Anblick einer solchen milchmästigen Hausfrau, die nur aus Bergängen Jäger und Jäger ist, erweckt instinktiv ein tiefes Schreckgefühl in ihrer Brust. Sie ist nicht davon freisprechend, daß sie ihnen ihr Dasein neidet!

Es nagt an ihr, daß ihr der Zugang zu den süßen Eimern verweigert, daß sie heimtückisch und dazu verdammt ist, mild umherzutreiben. Der Schuß der Tenne, die Wärme des Stalles, die stille Dunkelheit des Heubodens üben nach immer ihre alte Anziehungskraft auf sie aus.

Den größten Teil des Tages verbringt sie nun fern von ihren Jungen, schlief allein an einer Hecke oder einem Baum in der Nähe, wo eine süße und liebliche Ruffstimm von Stenogrammisten und Blättergeräuschen sie einlöst. Erst bei Anbruch der Dämmerung findet sie sich regelmäßig wieder ein und brinat dann immer dieselben oder neuen Lederbüßeln mit. Dann umspringen und umtanzen die Jungen sie und rütteln und setzen an ihrem Hals.

Aber in der Tiefe der Nacht, wenn dieser oder jener Knecht mit brennender Kadeln auf dem Gemeindegewand heimwärts eilt, geschieht es, daß eine Schär leuchtender Punkte aus dem Dunkel aufsteigen. Je paarweis flühen sie gleichsam in der Finsternis fest, und ihre Strahlenbüßeln laufen über Kreuz.

Es ist Grauchen die inmitten ihrer Jungenschar auf die Jagd geht.

## Gesellschaft und Mode

**Moderne Wäße.** Jedes Zuviel an Rößen, Bündeln, breiten Trägern könnte den Sitz der Schmiegamen engen Oberleibung, die Zartheit durchscheinender Kleiderstoffe, zum mindesten aber die Schlankheit an sich beeinträchtigen. Kombinationen sind deshalb Trumpf: Hemd-Beinkleid, Leibchen-Beinkleid, Leibchen-Unterrock. Es gibt davon ganz neue einfache Formen, die in der Länge und Breite, in der Form des Ausschnittes und im Sitz des Gürtelschlusses der modernen Oberleibung angepasst sind. Und darin zeigt sich der große Unterschied zwischen moderner Wäße und der Wäße früherer Zeiten. Heute soll sie eine sinnvolle Ergänzung der Oberleibung sein, damals war sie nur Hülle des Körpers. Der leoben erdriehene Bevers Wäße-Führer, der allen Anforderungen der modernen Frau gerecht wird, brinat etwa 350 Vorlagen für moderne Leibwäße, elegante Morgenleibung für Damen, Herren, Mädchen und Knaben. 40 Schnitt in natürlicher Größe auf einem doppelseitigen Schnittmusterbogen, zwei fertige Schritte für moderne Kombinationen, 1 Bogen mit gebrauchsfertigen Abkürzungen für eine vollständige Garnitur und verschiedene Stickeremotive liegen dem Führer bei. (Verlag Otto Beyer, Leipzig.)

## Welt und Wissen

**Der Mensch — das Schnellste in der Welt.** Jahrtausende lang ist der Mensch, was die Schnelligkeit der Fortbewegung anbelangt, hoffnungslos hinter Vögel, Säugetiere und Fische zurückgeblieben. Aber in neuerer Zeit hat er durch seine technischen Erfindungen alle überflügelt und kann sich jetzt in der Luft schneller fortbewegen als der schnellste Vogel. Die Beobachtungen im Flugzeug haben gezeigt, daß viele Vögel durchaus nicht so schnell fliegen, als man früher gedacht hatte. Wildenten und Wildgänse z. B. sind nicht einmal imstande, 2 Kilometer in der Minute zurückzulegen, während Schneepfaffen und Regenpfeifer es auf etwa 16 Kilometer in der Stunde bringen. Der schnellste unter europäischen Vögeln dürfte wohl nach den Beobachtungen des englischen Zoologen Kenneth Dawson der Wanderralle sein, dessen durchschnittliche Geschwindigkeit mit 150 Kilometer in der Stunde angegeben wird; doch kann er beim jähen Abstechen von der Höhe auf ein Opfer diese Geschwindigkeit verdoppeln. Die Mauersegler, die in den Gebirgen des nordöstlichen Afrikas nisten, dürfte wohl der schnellste Vogel der Welt sein; ihre Fluggeschwindigkeit wird auf etwa 300 Kilometer in der Stunde geschätzt. Aber selbst das ist noch weniger als die Leistungen, die die modernsten Flugzeuge vollbringen. Den Rekord der Schnelligkeit hält augenblicklich eine amerikanische Marine-Kennmaschine mit einem Motor von 500 PS, die eine Schnelligkeit von über 400 Kilometer in der Stunde erreicht hat. Diese Geschwindigkeit wurde natürlich bei einem Flug in der Luft erreicht, und da jedes Flugzeug etwa dreimal so schnell heruntersteigen kann, als es beim normalen Flug erzieht, so könnte man bei dieser Maschine im Abstieg wohl sogar mit einer Geschwindigkeit von 1000 Kilometer in der Stunde rechnen. Bei der Fortbewegung auf dem Lande hat der Kraftwagen die schnellsten vierfüßigen Tiere bereits weit hinter sich gelassen. Der gegenwärtige Rekord auf einer Entfernung von 1 engl. Meile (1,6 Kilometer) betrug bei einer Fahrt zu Brooklands mehr als 200 Kilometer in der Stunde. Damit verallgemeinert ist die Leistung des schnellsten Vierfüßers, des indischen Jagdleoparden, außerordentlich beeinträchtigt, denn er kann auf kurze Entfernungen höchstens 90 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Selbst im Wasser hat der Mensch alle Tiere geschlagen. Zwar kann er nicht schneller schwimmen als etwa 4 Kilometer in der Stunde, aber mit Hilfe des Motorbootes läßt er die schnellsten Schiffe weit hinter sich zurück. Der Megalops atlanticus, der für den schnellsten Fisch gilt, soll etwa 125 Kilometer in der Stunde zurücklegen, und diese Schnelligkeit wurde bereits im Jahre 1923 von dem Schiff „Miss America“ auf einer Fahrt bei Detroit übertroffen. Seitdem hat das Motorboot, mit einer Maschine von 1800 PS, ausgerüstet, eine Schnelligkeit von mehr als 130 Kilometer in der Stunde erreicht.

Verantwortlich für die Schriftleitung: F. Gauthier in Wiesbaden. — Druck und Verlag der J. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Neue Bücher

**„Deutschlands geistige Erneuerung.“** Von Professor Dr. Hermann, (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.) Die Not der Zeit und ihre Überwindung ist das gemeinsame Thema aller heinnischen Menschen, haben wir drüber. Doch die Not überwinden werden muß, darüber sind wir uns ja alle einig, aber über die Weise, die einzuschlagen ist, herrscht Zweifel, Unsicherheit, ja Feindschaft. Verfasser überblickt den ganzen Komplex der Fragen von der hohen Warte des Philosophen, dem es ernst ist mit dem Schicksal seines Volkes und der an seinem Teile mitwirken möchte. Im höchsten Sinne einer aus geschlossener Einheit von Erkenntnis und Bekenntnis geborenen praktischen Philosophie. Mit kritischem Blick untersucht Hermann die gesellschaftlichen, politischen und geistigen Schäden unserer Lage des Übergangs, nicht um im Negativen zu verharren, sondern um daraus die Zukunftsaufgaben zu entwickeln. Welche Wandlungen in unseren politischen und sozialen Anschauungen erfolgen müssen, wie eine erneute Schule und Kirche den Deutschen der Zukunft zu erziehen habe, das ist der eigentliche Inhalt seiner überaus interessanten Darlegungen. Auch war im einzelnen in diesem oder jenem Punkte dem Verfasser nicht befohlen, muß bekennen, daß nur in der Linie einer wirklichen Erneuerung aus ihnen heraus, für die heute bereits mannigfache Anzeichen vorhanden sind, sowie einer Zusammenfassung aller heute meist getrennt, ja gegeneinander wirkenden Kräfte die Rettung in der Zukunft liegt.

**„Karl Gellerup: „Seit ich zuerst lieh.“** (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.) Ein weicher Schimmer, gemoben aus Erlebnis und Beobachtung, liegt über dem wohl erfolgreichsten Werke Gellerups: „Seit ich zuerst lieh.“ Erinnerungen von hüllen Glüds spielen sich durch Seiten, lassen den Leser mitfühlen und mitleben, öffnen verschleierte Porten zu schönen Jugendzeiten, steigen auf und nieder. Die Geschichte von Harald Rasmussen, zarter, bittlicher Liebe zu Minna Jagemann kann Werthers Leiden zur Seite gestellt werden. Es liegt ein zarter Hauch von Wehmüt über dem Ganzen. Ohne viel äußerliches Geschehen schreitet die Handlung in beinnlicher Weise hin in der zu Herzen sprechenden, aber nie sentimentalen Art der Nordischen.

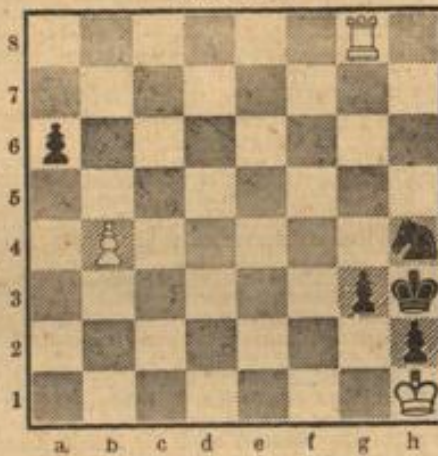
**„Gertrud Lent: „Der Lebensquell.“** Roman. (Verlag Ernst Reiss Nachf. (August Scherl), G. m. b. H.)

## Spiele und Rätsel

### Schach.

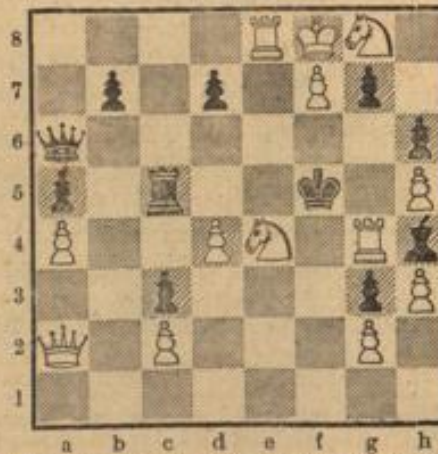
Herbeit von R. Wedoweller.

#### 509. Partiestellung. Marchand



Weiße: Kh1, Tg8, Bb4; Schwarze: Kh3, Sh4, Ba6, g3, h2. Schwarz sagt Matt in 5 Zügen an.

#### 510. A. Batori.



Weiße: Kf8, Da2, Te8, g4, Se4, g8, Ba4, c2, d4, f7, g2, h3, h5; Schwarze: Kf5, Da6, Tc5, Lh3, Ba5, b7, c3, d7, g3, g7, h6. Matt in 2 Zügen.

#### 511. Partiestellung.

Weiße: Kh1, Lc7, Ba5, h3, h2; Schwarze: Kg6, Lc5, Bb4, d1, h3. Weiß zieht und gewinnt.

509 u. 511 aus dem unten besprochenen Buche. 509 sieht einfacher aus, wie sie ist. 511. Dem Mutigen gehört die Welt. 510. I. Preis im Turnier der Good Company, der bekannten Problemfreunde-Verbindung in Philadelphia. Das Problem ist wohl schön, aber der Schlüsselzug ist ja gar nicht zu verfehlen.

#### Die Schachdame.

Das ewig Weibliche kommt auch im kriegerischsten aller Spiele zur Geltung. Bleibt doch der König als Symbol die wichtigste Figur, weil unverwundlich, ja unsterblich, so wird er neben der zug- und schlaggewaltigen Dame zum typischen Prinzgemahl. Eine Tat-sache, die nachdenklich stimmt und neugierig macht. Und es ist auch wirklich nur ein kleiner Maskenscherz, der aus dem grauen Altertum in die Neuzeit hereinspielt. Unter der Dame verbirgt sich ein leibhaftiger General, ein Kriegsveteran, der in Persien, einem der frühesten Schachländer, Phryx genannt wurde. Daraus wurde später in Italien anklagend Fierca, in Frankreich Fierce. Die Umwandlung in das begrifflichere Wort Vierge (Jungfrau) geschah bald, und im Wechsel

Leipzia.) Mit dem tiefen Verstehen für menschliche Schwächen und dem lebendigen Einfühlen in das Gefühlleben der Menschen in Tagen deutscher Not ein starkes Zeitdokument. Wir werden geführt zu verklärten Beiläufen, zur Arbeit in der wir ein Sinnbild grünen von Deutschlands unerschöpfbarem Lebensquell. Ein fellebender Gegenwartsroman, ein Buch, das Schönes, Tiefes und Erntes birgt.

**„Neue Reclam-Bändchen.“** In Reclams Universal-Bibliothek (Verlag von Wilhelm Reclam jun., Leipzig), die sich seit Jahren die Verbreitung moderner deutscher Literatur angelegen sein läßt, sind einige neue Bändchen, erscheinenden Inhalts erschienen, die sich abunden besonders schmad ausnehmen und dabei sehr preiswert sind. Es erschienen u. a.: E. v. Dandel, „Mazzetti: Der Richter von Sier“, ein grandioses Einzelbild aus der Zeit der Gegenreformation, ferner Max Reil: „Morgens“, Erzählungen und Legenden, von denen besonders die „Altmüer Tanselichten“ durch ihren Humor entzücken, und von Karl Schönher: „Die erste Beichte und andere Novellen“, ein Bändchen Skizzen und Erzählungen, das die liebenswürdige Gestaltenskunst des „Reibsteufel“-Dichters auf novellistischem Gebiete bestens zur Geltung bringt.

**„Der getreue Edart.“** Neueilischer Schülerkalender für das Schuljahr 1924-1925. Mit vielen Bildern von Ubbelohde, Ludwig Richter u. a., sowie mit zahlreichen teils unterhaltenden, teils belehrenden Beiträgen. Herausgegeben von Dr. Alfred Obin. Auf weitem, schreibfestem Papier gedruckt. Taschenformat. Umfang 214 Seiten. 2 Ausgaben: a) für Schüler, b) für Schülerinnen. (Jägerische Verlagsbuchhandlung, Leipzig.) „Der getreue Edart“ ist aufgebaut auf den Bestrebungen der neuzeitlichen Schule. Er ist so wenig billiger, daß er offene Worte findet für die neuen Gedanken der Jugendbewegung; er verliert darum auch das Interesse für Körperkultur, Sport, Turnen, Gammeln usw. zu weiden. Belehrende Aufsätze sind nebenbei noch in reicher Fülle vorhanden, die sich auf statistisches Material beziehen, auf erste Hilfe bei Unfallsfällen, Berufsberatung usw., und so ist denn der Inhalt des ganzen Bändchens ein ungemein anregender zu nennen. Daß es an Kalenderium und Notistafeln für den Tagesgebrauch nicht fehlt, versteht sich von selbst. Bilder von Ubbelohde, L. Richter u. a. m. weisen auf künstlerische Erziehung hin, indem sie die Geschmadsbildung fördern, und auch an Gedichten und langbaren Liedern ist kein Mangel. Alles in allem ein den Bedürfnissen des neuzeitlichen Schülers gerecht werdender Gebrauchskalender, ein gutes, preiswertes Geschenk für unsere Jugend.

damit wurde das religiös gleichbedeutende Notre Dame, kurzweg Dame, gebraucht. So haben sprachliche Mißverständnisse oder Verwechslungen zu einem Akt der Galanterie geführt, der unter all die Helden des Schachbrettes eine einzige Amazone, eine Brunhilde an Kraft und Schönheit, gestellt hat.

#### Buchbesprechung.

„Der fertige Schach-Praktiker“ von Franz Guttmayer.

In zweiter durchgesehener und verbesserter Auflage erscheint dies wirklich gute und reichhaltige Schachbuch, das eine lehrreiche Blütenlese schöner und schönster Partiestellungen enthält. Ein Feuerwerk von Geist, Witz und Humor sprüht aus diesen fast 500 Schachbildern, und der Schachfreund lernt mühelos, aus der Fülle des Möglichen das Notwendige herauszufinden. Ein Schachlehr- und Lesebuch besten Stils, zumal der Verfasser die Neuaufgaben seiner zahlreichen Bücher von manchem Zuviel gereinigt hat. Guttmayer ist ein durchaus origineller Schachschriftsteller; wer ihn so nimmt erlebt Freude durch ihn und an seinen Schriften. Nun ist der greise Schachkämpfer in einem Versorgungsheime bei Wien gelandet, und seine einzige Lebensfreude und Hoffnung ist der Erfolg seiner Bücher. Preis des gut ausgestatteten Buches 3.50 bzw. 4.50 Mk. Verlag Hans Hedewig's Nachfolger, Curt Ronniger, Leipzig.

#### Partie Nr. 238. — Indisch.

Gespielt am 11. 5. 24 im Wettkampf Coblenz-Wiesb. (8:10).

Weiße: Weber-Coblenz; Schwarze: Mohr-Wiesbaden.

1. Sg3, Sc6; 2. c4, e5; 3. Sc3, Sf6; 4. e3, d5; 5. cxd5, Sxd5; 6. Dc2, Sxc3; 7. bxc3, Ld6; 8. d4, 0-0; 9. Ld3, f5; 10. e4, exd4; 11. Sxd4, Sxd4; 12. cxd4, Lb4+; 13. Ld2, Lxd2; 14. Dxd2, Dxd4; 15. 0-0, fxc4; 16. Dc3, Dxd3; 17. Dc5, Dd6; 18. Dc4+, Dc6; 19. Dxc7, Dg6; 20. Kh1, Lg4; 21. Dc5, Tf3! 22. Tcd1, Taf8; 23. Dxa7, e3! 24. Dxb7, Txf2; 25. Txf2, exf2; 26. Dd5, Dc6!! Und nun gab Weiß endlich auf. Eine von Wiesbadens Altmeister schneidig gespielte Partie.

**Briefkasten.** Nr. 505 ist richtig, schwer ist allerdings der Schlüsselzug; aber darin liegt die besondere Feinheit der sonst so einfachen Aufgabe.

## Rätsel.

### Rätselhafte Inschrift.



### Ketten-Rätsel.

Bau, Buch, Burg, Faß, Grund, Park, Raub, Reif, Ring, Salz, Schmuck, Stein, Tier, Tor, Wart, Weg.

Aus vorstehenden 16 einsilbigen Wörtern sollen 16 zweisilbige gebildet werden, so daß immer die Endsilbe des einen Wortes die Anfangsilbe des folgenden bildet.

### Scherz-Rätsel.

Zwei Beine hat das Rätselwort, Es schaut beim Tagesscheine, Laßt du das erste Zeichen fort, Dann hat es sechzehn Beine.

Die Namen der zehn ersten Einsender sämtlicher Rätsellösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

### Auflösungen der Rätsel in Nr. 107:

Bilder-Rätsel: Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf. — Namen-Rätsel: Gänsebraten. — Rätsel-Distichon: Hera, Gera.